

Sanierung und Erweiterung Psychiatrie Sarnen

Ausgangslage

Das Psychiatriegebäude an der Brünigstrasse wurde 1856 als Auftakt zu einer kontinuierlichen spitalgeschichtlichen Entwicklung am südlichen Dorfausgang von Sarnen erstellt und liegt auf dem Grundstück des Kantonsspitals Obwalden. Zusammen mit weiteren historischen Bauten (altes Gymnasium, Konvikt, altes Kollegium, Professorenheim und Kollegiumskirche St. Martin) nimmt das Haus eine wichtige städtebauliche Position ein. In seiner Geschichte war das Gebäude neben einer Psychiatrie auch Strafanstalt und Heim für Arme und Gebrechliche, dementsprechend wurde es einige Male um- und angebaut, zuletzt 1972 im Rahmen einer Totalsanierung mit Aufstockung der beiden Seitenflügel und Anbau eines zusätzlichen Treppenhauses. Hierbei wurde die spätklassizistische Fassadengestaltung mehrheitlich vernichtet.

Der Zusammenarbeitsvertrag von 2016 mit der Luzerner Psychiatrie AG *lups* regelt die psychiatrische Grundversorgung in Sarnen gegen eine Miete und die dringlich notwendige Sanierung des Psychiatriegebäudes.



Abbildung 1: Aufnahme um 1915 mit Anbau und neuen Lukarnen



Abbildung 2: Aufnahme vom Mai 2023

Wettbewerb

Das Architekturbüro Sigrist Schweizer AG aus Luzern hat 2020 den öffentlichen Wettbewerb aus 24 Projektvorschlägen für die Sanierung und Erweiterung des denkmalgeschützten Gebäudes mit dem Projekt «Aurorafalter» gewonnen. Alle Bereiche werden gemäss den heutigen Normen ertüchtigt und die räumliche Aufteilung für optimale Betriebsabläufe angepasst. Um dem Gebäude seine ursprüngliche Proportionen wiederzugeben, wird das oberste Geschoss der beiden Seitenflügel, welche 1972 aufgestockt wurden, als Mansardengeschoss verkleidet. Die damalige spätklassizistische Fassadengestaltung soll mit bauzeitlichen Gliederungselementen wieder rekonstruiert. Das Gebäude ist nach Minergie-Standard zu zertifizieren.

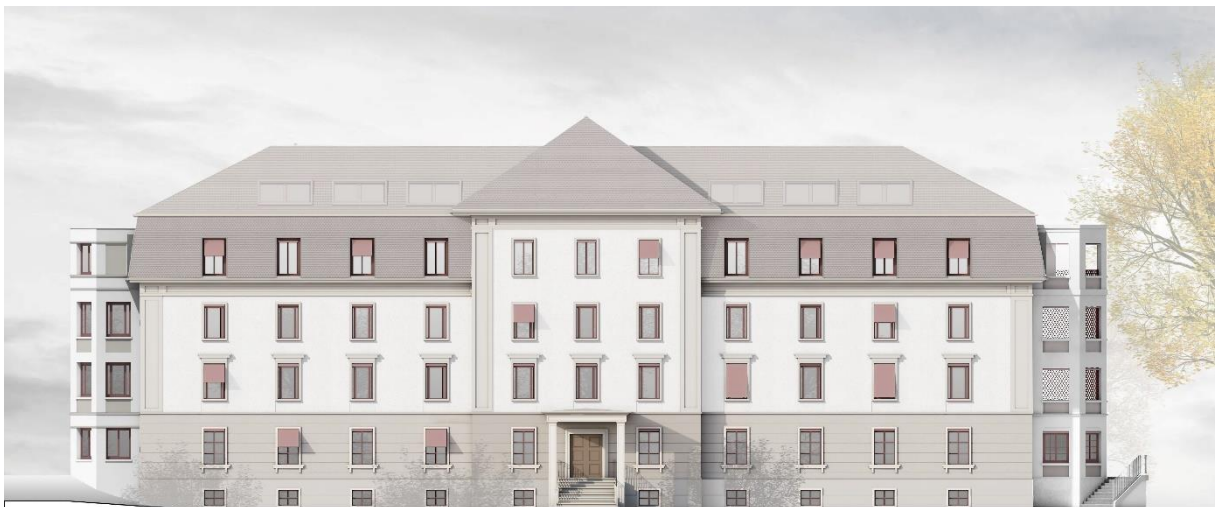


Abbildung 3: Fassadengestaltung Projekt «Aurorafalter»

Planungsphase

Im Januar 2021 genehmigte der Kantonsrat einen Planungskredit von 1,0 Millionen Franken. Das Siegerprojekt ist auf den Stand eines vollständig ausgearbeiteten Bauprojekts mit detailliertem Kostenvorschlag zu planen. Hierzu wurde das Planungsteam, bestehend aus Architekt und Landschaftsarchitekt, mit Fachplanern für Statik, Haustechnik, Brandschutz, Bauphysik sowie Farb- und Lichtplanung ergänzt. In enger Zusammenarbeit mit der *lups* und der Denkmalpflege wurde das Projekt mit einem Anbau im Osten ergänzt und die Pläne bis zum Bauprojekt überarbeitet.



Abbildung 4: Grundriss, 3D-Modell des bestehenden Gebäudes sowie Visualisierung vom Siegerprojekt

Spatenstich

Das Obwaldner Stimmvolk hat mit der Annahme des Objektkredits von 20,5 Millionen Franken und Gesamtkosten von 22,08 Millionen Franken im September 2022 grünes Licht für die anstehenden Bauarbeiten gegeben. Im April 2023 haben Vertreter des Kantons gemeinsam mit der Betreiberin *lups* und den Architekten in Sarnen den symbolischen Spatenstich gesetzt. Traditionell ist ein Spatenstich das erste sichtbare Zeichen für das Entstehen eines Bauwerks, hier wird der Start für den Rückbau bis auf die Tragstruktur gefeiert. Äusserlich wird in einer ersten Phase lediglich der Baustelleninstallationsplatz auf ein Bauvorhaben hinweisen.



Abbildung 5: Impressionen zum Spatenstich

Rückbauphase

Von Mai bis August 2023 fand der Rückbau bis zur Tragstruktur statt. Hierbei wurden geringe Mengen an asbesthaltigem Material fachmännisch ausgebaut und entsorgt. Danach konnten die Ausführungspläne anhand der Aufnahmen aktualisiert sowie das Statik-Konzept optimiert werden. Im September 2023 startet der Baumeister mit der Umsetzung des Baustelleninstallationsplatzes, die anhand den Auflagen des Gewässerschutzes ausgeführt wurden. Der Kran wurde bei den engen Platzverhältnissen vor Ort und neben den geschützten Bäumen im Park des Psychiatriegebäudes nur an einem Standort gestellt. Hierbei müssen die Auflagen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt BAZL umgesetzt werden. D.h. wenn der Kran im windfreien Modus ist, muss er sich bei einem Einsatz der REGA automatisch wegdrehen.



Abbildung 6: Korridor vor Rückbau



Abbildung 7: Korridor nach Rückbau



Abbildung 8: Mittelrisalit, gemauerter Türbogen



Abbildung 9: Seitenflügel, Aufstockung 1972

Ausführungsphase

Nun wird das Untergeschoss durch den Baumeister so weit vorbereitet, dass die Einlagen unter den Bodenplatten und die Fundamente eingebracht werden können. D.h. nicht mehr benötigte tragende und nicht tragende Wände werden zurückgebaut. Bevor die Bodenplatten eingebracht werden, ist das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit abzudichten. In den oberen Geschossen wird die Statik aus Holz ertüchtigt und teilweise mit Stahlträgern verstärkt. Es wird ein «Haus in Haus» System eingebracht, welches gegen Brand abzuschotten ist. Installationen werden in separaten Vorsatz-Wänden und in abgehängten Decken geführt. Zwischen den Holzstützen und -trägern wird die Wärme- und Schalldämmung sichergestellt.

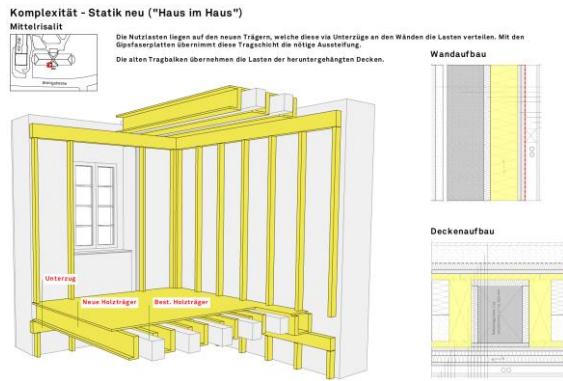


Abbildung 10: Ertüchtigung Statik (gelb)

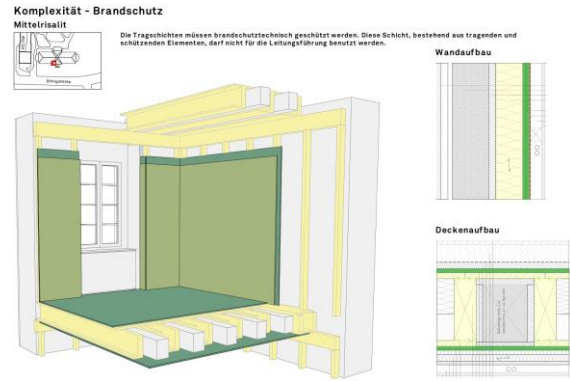


Abbildung 11: Brandschutz-Abschottung (grün)

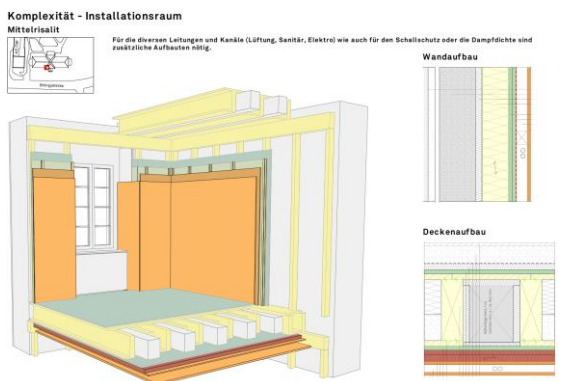


Abbildung 12: Installationsräume (orange)



Abbildung 13: Bauphysik (Wärme = rot, Schall = hellgelb)

Übergangslösung und Bezug

Während der Bauzeit wird die psychiatrische Grundversorgung durch die *lups* am Standort Sarnen an der Militärstrasse sichergestellt. Hierfür hat der Kanton die ehemalige Militärunterkunft gemietet und die notwendigen sicherheitstechnischen Umbauten vorgenommen. Das sanierte und erweiterte Psychiatriegebäude an der Brünigstrasse soll im Sommer 2025 bezugsbereit sein.



Abbildung 14: Visualisierung saniertes und erweitertes Psychiatriegebäude